

# Perry Rhodan

## NEO



Michelle Stern

# Der Glanz des Imperiums

# Perry Rhodan

## NEO

Band 48

### Der Glanz des Imperiums

von Michelle Stern

Impressum:

PERRY RHODAN NEO-Romane

erscheinen alle zwei Wochen in der Pabel-Moewig Verlag GmbH, 76437 Rastatt.

Redaktion: Klaus N. Frick

Redaktionsanschrift: PERRY RHODAN-Redaktion,

Pabel-Moewig Verlag GmbH, Postfach 23 52, 76413 Rastatt

Internet: [www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

Titelbild: Dirk Schulz/Horst Gotta

Lektorat: Helmut Ehls

Druck und Bindung: VPM Druck KG, Karlsruher Straße 31, 76437 Rastatt

Vertrieb: VU Verlagsunion KG, 65396 Walluf,

Postfach 5707, 65047 Wiesbaden, Telefon: 0 61 23 / 620-0

Anzeigenleitung: Pabel-Moewig Verlag GmbH, 76437 Rastatt

Anzeigenleiter und verantwortlich: Rainer Groß

Alleinvertrieb und Auslieferung in Österreich:

Pressegroßvertrieb Salzburg Gesellschaft m.b.H., Niederalm 300, A-5081 Anif

Einzelheft-Nachbestellungen richten Sie bitte an: PRESSEVERTRIEB NORD KG, Schnackenburgallee 11,

22525 Hamburg, Internet: [www.einzelheftbestellung.de](http://www.einzelheftbestellung.de), E-Mail: [einzelheftbestellung@pvn.de](mailto:einzelheftbestellung@pvn.de),

Bestell-Hotline: 040/30 19 87 43

Abo-service:

Bauer Vertriebs KG, 20078 Hamburg, Telefon 0 18 06 / 31 39 39 (0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz,

Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf), Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 9-14 Uhr, Fax: 040 / 3019 8182.

E-Mail: [kundenservice@bauermedia.com](mailto:kundenservice@bauermedia.com), Adressänderungen, Bankdatenänderungen, Reklamationen

bequem im Internet unter: [www.bauer-plus.de/service](http://www.bauer-plus.de/service)

Abo-service Ausland (Österreich, Schweiz und restliches Ausland):

Bauer Vertriebs KG, Auslandsservice, Postfach 14254, 20078 Hamburg,

Tel.: 0049 / 40 / 30 19 85 19, Mo.-Fr. 8-20 Uhr,

Fax: 0049 / 40 / 3019 8829 (abweichende Preise aus dem Ausland möglich),

E-Mail: [auslandsservice@bauermedia.com](mailto:auslandsservice@bauermedia.com)

PERRY RHODAN NEO gibt es auch als E-Books und Hörbücher: [www.perryrhodanshop.de](http://www.perryrhodanshop.de)

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie gewerbsmäßige Weiterverbreitung in Lesezirkeln

nur mit vorheriger Zustimmung des Verlages.

Für unverlangte Manuskripteinsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Printed in Germany Juli 2012

*Der Sonnenträger stand aufrecht zwischen den Ruinen. Seine weißen Haare lagen auf den Schulterstücken der Uniform. Der Blick wanderte über die Schaumkronen auf dem türkisfarbenen Fluss zum sacht ansteigenden Boden am Ufer und weiter über die mit kelchförmigen Blumen übersäte Wiese. Es war der friedlichste Ort, an dem er je gewesen war. Und der traurigste. Selbst der Geruch trug diese Trauer in sich. Herbes Moos, verfaulendes Gras, modernde Flechten, süßer Nektar.*

*Einmal hatte es Lachen an diesem Ort gegeben. Und Hoffnung. Doch das war lange vorbei. Vergangen wie die Pracht der Gebäude. Es gab nichts als eingefrorenen Verfall. Schönheit und Tod. Zum Rauschen des Wassers umarmten sie einander wie Geschwister.*

*Ein Weg führte von einer Anlegestelle zu dem Hügel, auf dem er seine Stellung bezogen hatte. Es war gleich, wie lange es dauerte. Er würde niemals müde werden, nie aufgeben. Selbst wenn Äonen vergehen sollten, blieb sein Wille so fest und trutzig wie die verfallenen Türme.*

*Der Sonnenträger hob den Kopf. Er sah zu dem Ort seiner größten Begierde und seines größten Leides hin. Ein hauchdünner Schutz aus durchsichtigem Glassit überspannte den Leichnam.*

*»Ich wache über dich. Und wenn ich der Ewigkeit trotzen muss. Ich wache.«*

1.

*Was war und was ist  
Perry Rhodan*

Rhodans Augen brannten. Die Bauchmuskeln verhärteten sich schmerzhaft, während er Crest im Holo sprechen hörte. Die ruhige Stimme des Arkoniden biss sich mit den Kampfspuren in der Zentrale. Zwei Strahlerschüsse hatten tiefe Einschusskanäle in den bunten Wandungen hinterlassen. Eine der Zierkanten war abgeplatzt.

»Wenn Sie diese Aufzeichnung sehen, werde ich nicht mehr bei Ihnen sein, Perry Rhodan – aus welchem Grund auch immer. Ich will noch einmal bekräftigen, wie sehr Sie selbst und die ganze Menschheit meine Hochachtung errungen haben. Ich habe aus diesem Grund Vorbereitungen getroffen. Die Menschheit darf nicht vernichtet werden! In der Positronik der TIA'IR sind alle Informationen gespeichert, die Sie benötigen, um die Erde vor der Rache des Imperiums zu bewahren. Diese sind nur Ihnen zugänglich, Perry Rhodan, und erst, wenn Sie das Arkon-System erreichen. Mögen die Sternengötter mit Ihnen sein!«

Das Holo erlosch. Schweigen senkte sich über die Gruppe. Sie standen so starr wie die vom Kampf in Mitleidenschaft gezogenen Konsolen. Niemand fand ein Wort.

*Crest*, dachte Rhodan. *Warum Crest?*

Was war geschehen? Lag es an dem zweifelhaften Geschenk von ES, das Rhodan abgelehnt hatte? Was sonst außer dem Zellaktivator hätte Crest zum Verhängnis werden sollen? Die Jacht zumindest hatten die Entführer Crests nicht stehlen wollen oder können. Doch von Crest da Zoltral fehlte jede Spur. War er Kopfgeldjägern zum Opfer gefallen? Aber wie hätten sie Crest erkennen sollen?

Ishy Matsu sah bleicher denn je aus. Iwan Goratschin stand mit hängenden Schultern kraftlos hinter ihr.

Belinkhar hatte sich als Einzige von ihnen hingestellt. Sie lehnte schwer in einem der vier Sessel an den Konsolen, die Augen geschlossen.

Chabalh fauchte leise, zuckte mit dem Schwanz und drängte den tief gebeugten Kopf an Atlans Oberschenkel – eine Geste,

die Rhodan nie zuvor an dem Purrer aufgefallen war und die Atlan schweigend tolerierte.

»Was ...«, setzte Rhodan an, als eine gewaltige Strukturerschütterung ihn zum Verstummen brachte. Die Jacht bebte wie in einer Sturmböe. Der Rumpf knirschte protestierend. Ein leiser Ton schwang durch die vibrierende Glassitkuppel und verstummte so jäh wie Rhodan.

»TIA'IR, was war das?«, fragte Atlan mit fester Stimme.

»178 Schiffe sind soeben in unmittelbarer Nähe des Sammelpunktes aus dem Hyperraum getreten«, informierte die Positronik.

»Funkverbindung mit Khe'Rhil!«

»Anfrage bereits eingegangen. Verbindung aufgebaut.«

Die Holodarstellung von Khe'Rhils Kopf schwebte über der Konsole.

»Khe'Rhil, was zum Henker war das?«, schoss es aus Rhodan heraus, kaum dass das Bild stabil war.

»Das«, antwortete der Lotse mit maskenhaft starrem Gesicht, »war das Ereignis, dem wir gehofft hatten zuvorkommen zu können. Der Tross des Regenten ist eingetroffen.«

Sie fuhren zu der transparenten Kuppel herum. Atlan aktivierte geistesgegenwärtig eines der Steuerholos. Winzige Lichtpunkte waren in gut zweihundert Kilometern Abstand wie ferne Sterne aufgeflammt. Sie näherten sich rasch.

»Positronik, heranzoomen!«, befahl Atlan.

Was Rhodan sah, machte ihn sprachlos. Dort, wo eben noch nichts als kalte Schwärze gewesen war, stand ein Meer aus Lichtern und Farben im All. Es blinkte und leuchtete wie elektronische Werbeflächen. Goldene und silberne Funken sprangen um einen Tross in perfekter Flugformation, hüllten ihn in eine Korona, die jedes Feuerwerk in den Schatten stellte.

Die Schiffe der Lotsen verblassten in diesem Spektakel ebenso wie die zahlreichen Frachter, Jachten und Raumer, die auf ihre Passage ins Herz des Imperiums warteten. Sie alle verwandelten sich in unbedeutende Funken. Hela Ariela selbst hatte unerwartet Konkurrenz erhalten. Der Stern, der als Orientierungs- und Sammelpunkt für die Konvois nach M 13 diente, war plötzlich nur mehr eine Leuchtquelle von vielen. Sein blau-

weißes Licht von der vielfachen Kraft der irdischen Sonne geriet in den Hintergrund.

An der Spitze des Trosses, mehrere Kilometer abgesetzt, erstrahlte das Flaggschiff in seinem eigenen »Heiligenschein«, den Sterne und arkonidische Symbole durchtanzten. Ein Kugelraumer mit einem Durchmesser von 850 Metern – wie die VEAST'ARK, die Rhodan und seine Gefährten Sergh da Tefron im Tatlira-System abgerungen hatten.

»Die VAREK'ARK, das Schwesterschiff«, sagte Belinkhar, die Rhodans Gedanken erriet und die frei zugänglichen Funksignaturen des Trosses verfolgte.

Matsu griff nach Goratschins Hand. Ihre Blässe hatte sich in Kalkstaub verwandelt, der wie aufgemalt wirkte.

Rhodan übernahm instinktiv das Gespräch, während Atlan sich um die Steuerung der Jacht kümmerte. »Was hat das zu bedeuten? Warum taucht der Tross des Regenten auf? Wollen die Schiffe nach M 13?« Vielleicht suchte auch der Tross lediglich eine offiziell genehmigte Passage. Schließlich stellte Hela Ariela das Nadelöhr dar, an dem sich alle Schiffe vor der Weiterreise sammelten.

»Wenn es nur so wäre.« Zum ersten Mal, seit Rhodan dem Lotsen begegnet war, erschien Khe'Rhil angespannt. Die zuckende Kopfbewegung, mit der er in Richtung des Trosses sah, erinnerte an Chabalh. »Es gibt ein Gerücht ...« Khe'Rhil verstummte. Die Schwärze auf seinem Hals flimmerte unangenehm. Rhodan wusste noch immer nicht, ob es sich bei dem Material um Kleidung oder eine andere Substanz handelte, die mit dem Leib verschmolzen war. Was immer es sein mochte, es glänzte intensiver als Chabalhs nachtschwarzes Fell. »Wenn es wahr ist, droht höchste Gefahr. Sie müssen sich mit der TIA'IR unverzüglich dem Konvoi nach M 13 anschließen. Solange noch Zeit bleibt.«

Rhodan schaltete sofort. Ein einziger Blick genügte, sich mit Atlan wortlos abzusprechen, um die Jacht in Bewegung zu setzen. Atlan wendete. Er richtete den Bug nach dem Konvoi aus.

»Welches Gerücht gibt es, Khe'Rhil? Was hat es mit dem Tross auf sich?«, fragte Rhodan.

»Ich bin nicht befugt, mit Ihnen darüber zu sprechen. Aber so viel kann ich Ihnen versichern: Das ist der Tross des Regen-

ten. Sein Auftauchen bedeutet Unannehmlichkeiten, die nur die Leere kennen mag. Sehen Sie zu, dass Sie verschwinden. Ich muss mich um eigene Angelegenheiten kümmern.«

»Warten Sie. Haben Sie Neuigkeiten zur Transition des ba-reonischen Schiffs?«

»Leider nein. Die IQUESKEL ist fort, außerhalb unserer Messreichweite. Ziel unbekannt. Was Lefkin da Findur angeht, können Sie nichts tun.«

Rhodan presste die Lippen zusammen. Er sah in die Runde. Bestürzung zeigte sich in den Gesichtern der anderen. Nach Thantur-Lok, in irdischer Terminologie der Kugelsternhaufen M 13, zu springen bedeutete, Crest einem ungewissen Schicksal zu überlassen. Dabei konnte sich der Freund durchaus noch in der Nähe aufhalten.

»Wir müssen los«, sagte Atlan. »Unsere Mission geht vor.«

Misstrauen stieg in Rhodan auf. Atlan und Crest hatten sich schlecht verstanden. War es Atlan recht, dass Crest die Gruppe verlassen hatte? Nein. Atlan dachte logisch. Der Arkonide war ein ehemaliger Offizier der Imperiumsflotte. Ihm ging das Gesamtwohl in diesem Fall vor das des Einzelnen. So hart Rhodan diese Einstellung erschien, Atlan traf den Kern der Sache.

*Crest hat einen Zellaktivator, beruhigte sich Rhodan. Er ist nicht mehr der lebensfremde Wissenschaftler. Wer immer ihn entführt hat, wird eine Überraschung erleben.*

»Wir schließen uns dem Konvoi an«, sagte Rhodan zu Khe'Rhil. »Danke für Ihre Unterstützung.«

»Möge Anetis mit Ihnen sein.« Ohne eine Geste des Abschieds unterbrach Khe'Rhil die Verbindung.

*PERRY RHODAN NEO Band 48 ist ab 19. Juli 2013  
im Handel erhältlich.*

*Der Roman ist dann auch als Download verfügbar.*

*Weitere Informationen dazu unter  
<http://www.perry-rhodan.net/ebook.html>*